

Eckernförde

Hier zu Hause

Preisverleihung live im Internet

ECKERNFÖRDE Die Preisverleihung beim 12. Internationalen Naturfilmfestival Green Screen am Sonnabend, 15. September, um 20 Uhr in der Stadthalle ist restlos ausverkauft. Trotzdem kann jeder dran teilnehmen, teilte das Festivalbüro mit. Zum ersten Mal wird der mit Spannung erwartete Galaabend live übertragen. Nähere Infos dazu soll es in Kürze auf der Webseite www.greenscreen-festival.de geben. *ez*

Altstadtverein: Treffen in der BBS

ECKERNFÖRDE Der Altstadtverein trifft sich am Montag, 17. September in der Bürgerbegegnungsstätte (BBS) zu seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien. Die Sitzung ist öffentlich, jeder Interessierte ist eingeladen. Beginn ist um 19 Uhr. Themen sind unter anderem die Pflasterung der Fußgängerzonen, die Planung des Kinos am Bahnhof und die Nachnutzung der Willers-Jessen-Schule. Des Weiteren beraten die Mitglieder über die Ferienwohnungen in der Stadt, speziell die Kartierungen in der Gudewertstraße und an der Hafenspitze. Besonders das Gebäude Pastorengang 11 interessiert den Altstadtverein. Thema ist auch die Informationsreise des Vereins nach Niedersachsen in die Stadt Lüneburg. *skS*

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG
Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470

STADTREDAKTION
Arne Peters -1480
Susanne Karkossa-Schwarz -1485

HÜTTENER BERGE
Achim Messerschmidt -1482

SCHWANSEN
Dirk Steinmetz -1483

DÄNISCHER WOHLD
Gernot Kühl -1484
Fax -1477
E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de

SPORTREDAKTION
Torsten Peters -5450
Stefan Gerken -5451
Fax -5459
E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de

ANSCHRIFT
Schulweg 7, 24340 Eckernförde
Zentrale: Tel. 04351/9008-0

KUNDEN-CENTER
Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9 - 17 Uhr
Sonnabend 9 - 13 Uhr
Tel. 04351/9008-2483

VERKAUFSLEITUNG
Raphael Klatt 04351/9008-2470

LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS
Monatlich € 39,20 durch Zusteller,
durch die Post € 41,20.
Preise inkl. 7 % MwSt.

Vom Panda bis zum Schmetterling

Für viele Schulklassen ist der Besuch eines Naturfilms beim Green Screen-Festival ein echtes Highlight

Von Philipp Kellner

ECKERNFÖRDE Mittlerweile ist gute Tradition, dass Schulklassen Green Screen besuchen und so über die Natur und die vielen Tiere dieser Welt etwas erfahren. Einen wesentlichen Anteil daran hat Kerstin Borowski. Die ehemalige Grund- und Hauptschullehrerin kümmert sich seit elf Jahren ehrenamtlich um die Vermittlung von Schulen zum Filmfestival. Die 74-Jährige verkaufte in diesem Jahr insgesamt 3375 Karten an Schüler und Betreuer. „Ich weiß, wie hart so eine Planung sein kann und versuche, es so leicht wie möglich für die Lehrer zu machen. Es ist viel Arbeit, aber es macht mir Spaß und ich kriege stets tolle Rückmeldungen“ erklärt Borowski.

Gestern Vormittag gab es an mehreren Standorten Schulaufführungen. So unter anderem im Ostsee Info-Center (OIC), in der Turnhalle der Willers-Jessen-Schule oder in der Stadthalle. Im OIC sahen die erste und zweite Klasse der Eckernförder Sprottenschule den Film „Der kleine Panda – Verborgen im Himalaya“ von Axel Gebauer. In dem vom NDR produzierten Naturfilm geht es um den seltenen roten Panda, der kaum größer als eine Katze ist und ein verstecktes Leben hoch oben in den Bambusdschungeln des Himalaya führt. Im Zentrum des Films steht ein Panda-Weibchen namens Tashi (indisch für Glück), welches gerade eine Tochter zur Welt bringt und in der farbenprächtigen



Die Erst- und Zweitklässler der Sprottenschule schauen sich in der Green Screen-Spielstätte OIC den Film „Der kleine Panda“ an. Im Hintergrund Jens Stender von Green Screen (r.) und Produzent Tom Synnatzschke. FOTO: KELLNER

Welt des Dschungels aufzieht. Der Film wirft außerdem einen Blick auf die anderen Tiere des Dschungels und ihren gemeinsamen Lebensraum. Für große Freude und Gelächter bei den Kindern sorgte der hüftbetonte Tanz der Etrusker-Spitzmaus, die mit schnellen Bewegungen ihre Verdauung ankurbelte.

Die Kinder waren insgesamt sehr begeistert von dem Film. Auf die Frage, was ihnen denn am besten gefallen hat, sagten die Schüler: „Alles!“ Für Arina (7), Szymon (8) und Jonas (6) gab es ganz klar ein Lieblingstier: die Pandadame Tashi. Anschließend konnten die

Kinder Fragen an den Produzenten Tom Synnatzschke stellen, der vor Ort war. Der Hamburger ist ein wahrer Veteran des Naturfilmfestivals

„Ich weiß, wie hart so eine Planung sein kann und versuche, es so leicht wie möglich für die Lehrer zu machen“

Kerstin Borowski
Organisatorin Schulprogramm

„Green Screen und ist fast immer dabei. „Green Screen ist für Naturfilmemacher mitt-

lerweile ein Pflichttermin. Hier trifft man alle großen Vertreter der Branche und kriegt ein ehrliches und direktes Feedback“, so der Produzent.

In der Sporthalle der Willers-Jessen-Schule lief der Film „Käfer, Hummeln, Schmetterlinge – Sterben die Insekten aus?“ Vier Schulklassen von der Jungmannschule, Peter-Ustinov-Schule, Kieler Gelehrtenschule, Christian-Timm-Schule und eine Gruppe der Beruflichen Bildung der Eckernförder Werkstatt sahen den Naturfilm, der sich mit dem drastischen Insektenrückgang in Deutschland und

den schlimmen Folgen für die Tierwelt. Nach dem 43-minütigen Film hatten die Schüler die Möglichkeit, Fragen und Anmerkungen an drei Vertreter des Naturschutzbundes Eckernförde zu stellen. Matthias Valkema, Susanne Höhn und Marx Harder beantworteten Fragen zum Nutzen von Mücken, dem Aufbau von Spinnennetzen und dem richtigen Verhalten gegenüber Bienen. Zum Abschluss wurde den Schülern noch ein Appell mit auf den Weg gegeben: „Jedes Tier hat eine Bestimmung und verdient unseren Respekt!“

Mehlbüdeltour

ECKERNFÖRDE Die traditionelle Mehlbüdeltour der Plattdütsch Gill Eckernför führte die 48 Teilnehmer kürzlich zunächst nach Büdelsdorf. Unter sachkundiger Führung wurde das Eisenkunstguss Museum besichtigt. Das Museum gehört zu den modernsten in Norddeutschland und präsentierte eine einzigartige Sammlung gusseiserner Objekte. Moderne Szenografie und Medientechnik rückten das „alte Eisen“ in neues Licht.

Wie weiter ging es mit Bus nach Lunden in Dithmarschen. Im „Lindenhof“ wurde dann „de klassische Mehlbüdel in dree Törns“ serviert. Zunächst gab es den weißen

Mehlbüdel mit Kirschsauce, Schweinebacke und Senf, weiter ging es mit dem bunten Mehlbüdel mit zerlassener Butter und Zimt mit Zucker, dem folgten Petersilienkartoffeln mit Senfsauce und Kasseler Nacken und Schweinebacke. Weiter ging es nach Nordstrand zum Elisabeth-Sophien-Koog. Im Café „Der Pharisäer“ gab es Kaffee und Eierlikörtorte – dabei stand das Nationalgetränk der Friesen, der legendäre „Pharisäer“, der dort erfunden wurde, im Blickpunkt des Interesses. Nach einem Abstecher auf den Deich mit Blick auf Pellworm wurde die Heimfahrt nach Eckernförde angetreten. *ez*



Teilnehmer der Mehlbüdeltour der Plattdütsch Gill Eckernför vor dem Cafe „Der Pharisäer“ FOTO: CLAUS HOLTORF

Kein guter Rat

Zu: „Neues Pflaster für die Kieler Straße“, EZ vom 5. September

Der Gestaltungsbeirat hat sich mit den Planungen für den barrierefreien Umbau von Kieler Straße und St.-Nicolai-Straße beschäftigt. Die Planung für die Kieler Str. wurde akzeptiert – so weit so gut. Die Pflasterung der St.-Nicolai-Str. sollte nach Ansicht des Landschaftsarchitekten Teja Trüper und der anderen Beiratsmitglieder allerdings so bleiben wie sie ist. Es sei nur ein Höhenunterschied von zwei bis drei Zentimeter auszugleichen, dafür sei der Aufwand zu hoch. Wenn die Querriegelung der seitlichen Klinkerpflasterung und das überhöhte Mittelprofil mit den tief liegenden Abflusssrinnen auf dem Zentimetermaß von Herrn Trüper nur zwei bis drei Zentimeter betragen, möchte ich die von ihm mit diesem Zentimetermaß gebauten Landschaften sehen.

Sehr geehrte Herr Trüper, sehr geehrte Damen und Herren des Gestaltungsbeirates, bitte nehmen Sie sich einmal einen Rollator oder einen Rollstuhl, fahren

Sie damit durch die St.-Nicolai-Str. und dann geben Sie bitte noch einmal Ihr Urteil zum Thema Neupflasterung ab.

Und noch eines: Die derzeitige Pflasterung ist tatsächlich ein Stück Eckernförder Geschichte – seit ungefähr 40 Jahren. Davor hatte die Straße eine Fahrbahn mit Kopfsteinpflaster und zwei sehr schmale Gehwege.

Ich kann nur hoffen, dass die Ratsversammlung auch für die St.-Nicolai-Straße einen barrierefreien Umbau beschließt, außer wenn der Gestaltungsbeirat anderer Meinung ist.

Werner Huß, Eckernförde

Retortenhäuser

Zu: „Wohnen mit Meerblick“, EZ v. 6. September

„De gustibus non est disputandum“, über Geschmack lässt sich nicht streiten, und doch mache ich es hier, mit Inbrunst. Flachdach, Staffelgeschoss, bodentiefe Fenster. So sieht das Retortenhäuser von heute aus. Auch der geplante Neubau in der Preußenstraße macht da keine Ausnahme.

Als ob es die Bürgerinitiative „Bauen in Eckernförde“ nie gegeben habe, wird das beschauliche Eckernförde mit extrem einfallsloser Architektur verstellt. Jetzt bin ich gespannt, ob die Politik da mitmacht und vielleicht sogar „Hurra“ schreit, weil die Sinne durch GWU-Bauten in der Rendsburger Straße und Wulfsteert bereits derart vernebelt wurden, dass man schön von hässlich nicht mehr trennen kann. Ich bin entsetzt über das, was uns an Neubauten zugemutet wird und wird. Reichte es nicht aus, das wunderschöne, mit Blick auf das Noor gelegene Gelände „Carls Höhe“ mit Wohnkästen zu bestücken? Müssen jetzt auch noch innenstadtnahe Flächen daran glauben?

Mich düstert danach endlich wieder einmal ein atemberaubendes, neues Gebäude in Eckernförde zu entdecken.

Dr. Reinhard Jentzsch,
Eckernförde / Kosel

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.